



Wandern und Mountainbiken im Schwarzwald – Stellungnahme des Schwarzwaldvereins

November 2013

Der Schwarzwaldverein markiert mit überwiegend ehrenamtlichem Einsatz ein über 23.000 Kilometer umfassendes Wanderwegenetz im Schwarzwald. Als Dienstleister für Wanderer, Sportler und Erholungssuchende hat er höchstes Interesse an der Sicherheit auf diesen Wegen und an ihrem bestmöglichen Zustand.

Zunehmend werden die markierten Wege nicht nur von Wanderern, sondern auch von anderen Outdoorsportlern –in erster Linie Mountainbikern– genutzt.

Das Radfahren auf breiten, überwiegend befestigten Wanderwegen ist in großen Bereichen unproblematisch. Allerdings gilt in den Wäldern von Baden-Württemberg seit Mitte der 90er Jahre auf Wegen von weniger als zwei Metern Breite ein Fahrverbot für Radler. Aus Sicht der Wandererverbände soll diese Einschränkung in erster Linie für mehr Sicherheit auf schmalen, unübersichtlichen Waldwegen sorgen.

Der Schwarzwaldverein nimmt zur Kenntnis, dass viele Mountainbiker gerade die schmalen, technisch anspruchsvollen Pfade (als sogenannte „Singletrails“) trotz der gesetzlichen Beschränkung gerne befahren.

Dies beurteilt der Wanderverband überwiegend kritisch: Schnelle Mountainbiker können vor allem bei rasanter Bergabfahrt für Wanderer zur Gefahr werden. Zudem sind die Oberflächen der unbefestigten, naturnahen Pfade besonders anfällig für Beschädigungen, die durch unachtsames Befahren und Bremsen hervorgerufen werden können.

Konfliktträchtige Begegnungen zwischen Mountainbikern und Wanderern scheinen dennoch eher die Ausnahme zu sein. Dies wird durch eine aktuelle empirische Untersuchung der Universität Freiburg bestätigt. Offenbar haben sich die Benutzergruppen in den vergangenen Jahren zunehmend aneinander gewöhnt.

Der Schwarzwaldverein sieht das Mountainbiken mittlerweile als etablierte Natursportart und anerkennt den Anspruch auf sportliche Aktivität und Erholung der Bergradler im Schwarzwald. Mountainbiker sind eingeladen als Mitglieder des Schwarzwaldvereins das Engagement für die Wege zu unterstützen und sich selbst aktiv an der Wegearbeit zu beteiligen. In verschiedenen Ortsvereinen gibt es eigene Mountainbike-Gruppen. Für den Tourismus könnte sich das Mountainbiken im Schwarzwald zu einem zusätzlichen Standbein entwickeln.

Deshalb hat der Schwarzwaldverein zusammen mit Tourismus, Forst und Naturparks im Juni 2013 ein Konzept vorgestellt, das die Ausweisung zusätzlicher Singletrails durch die im Landeswaldgesetz bereits vorgesehene Ausnahmeregelung ermöglichen soll.

Der Schwarzwaldverein fordert alle Wanderer und Mountainbiker ungeachtet Ihrer Haltung zu der geltenden Befahrungsregelung zu Respekt und Akzeptanz auf. Ziel aller Wegenutzer muss neben der gegenseitigen Rücksichtnahme ein verantwortungsvolles Verhalten sein, das keine Spuren in der Natur und auf der Wegoberfläche hinterlässt.

Entschieden distanziert sich der Schwarzwaldverein von vereinzelt Versuchen, das Radfahren auf Waldwegen durch Hindernisse zu erschweren oder die Sicherheit von Radlern zu beeinträchtigen.

Der Schwarzwaldverein sieht keinen Anlass, sich für die Abschaffung der Zwei-Meter-Regelung einzusetzen, wie sie von Radfahrerverbänden gefordert wird. Er weist auch darauf hin, dass es bei der Abwägung um diese Regelung nicht nur um die Interessen der Wanderer geht, sondern auch um Besucherlenkung, Besitzverhältnisse, Haftungs- sowie Versicherungsfragen, Forstinteressen und Naturschutz.

Sollten sich Gespräche zwischen Vertretern von Politik, Verbänden und Verwaltung um die Befahrungsregelung auf Waldpfaden ergeben, wird sich der Schwarzwaldverein daran konstruktiv beteiligen.

Freiburg, November 2013